



Inhalt

Editorial	2
Berichte – <i>Reports</i>	3
„Climate Change and Infectious Diseases“, a joint symposium held on 26 – 28 May 2009 by the Leopoldina together with the Indian National Science Academy, the Alfred Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald and the Friedrich-Loeffler-Institute, Riems Island.....	4
Akademien der G8+5–Staaten fordern von den Regierungen ihrer Länder eine radikale Umwandlung der globalen Energiepolitik – <i>G8+5 Academies Demand Radical Transformation of Global Energy System</i>	4
Neue Grippe – Wie gefährlich ist das Virus?.....	7
FEAM Business Meeting in Brüssel – <i>FEAM Business Meeting in Brussels</i>	8
Menschenrechts-Konferenz der Akademien in Marokko – <i>Academies’ Conference on Human Rights in Morocco</i>	9
EASAC-Treffen in Madrid vom 4. bis 5. Juni 2009 – <i>EASAC Meeting in Madrid</i>	10
Delegation der Leopoldina bei der Königlichen Irischen Akademie – <i>Leopoldina Delegation at the Royal Irish Academy</i>	11
Auszüge aus der Rede des Präsidenten der Leopoldina, Volker ter Meulen, anlässlich der Gedenkfeier für Klaus J. Jacobs an der Jacobs University Bremen am 12. Mai 2009.....	12
Veranstaltungen – <i>Events</i>	13
Joint Meeting über Nanotechnologie der Leopoldina gemeinsam mit der Chinese Academy of Sciences (CAS), 28. und 29. Juli 2009, Münster	13
Leopoldina/EFIS Symposium: New molecular targets in Autoimmune Diseases, 13. bis 16. September 2009, Berlin.....	14
Leopoldina – Public Lecture, 13. September 2009, Berlin	14
Personalia	14
Ehrungen - <i>Honours</i>	14
Caroline Wichmann wird Leiterin der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Leopoldina – <i>Caroline Wichmann appointed Head of Media and Public Relations Department of the Leopoldina</i>	15
Neue Mitarbeiter der Geschäftsstelle	16
Impressum – <i>Imprint</i>	16

Verehrte Mitglieder und Freunde der Leopoldina,

die internationalen Aktivitäten unserer Akademie werden planmäßig erweitert, nicht zuletzt ermöglicht durch den schrittweisen Aufbau der Abteilung für Internationale Beziehungen. Das betrifft sowohl den Ausbau und die Vertiefung bereits bestehender Beziehungen, wie z. B. mit der Indischen Nationalen Wissenschaftsakademie, mit der in Greifswald ein gemeinsames Symposium zu "Climate Change and Infectious Diseases", kooperierend mit dem Alfried Krupp Wissenschaftskolleg und dem Friedrich-Loeffler-Institut, stattfand, als auch die Anknüpfung neuer Beziehungen, wie z. B. durch den Besuch bei der Königlich Irischen Akademie in Dublin. Darüber hinaus wurden im Rahmen des Treffens der Nationalakademien der G 8 + 5 - Staaten die Regierungen dieser Staaten aufgefordert, eine Führungsrolle bei der radikalen Umwandlung des globalen Energiesystems einzunehmen.

Während der Gedenkfeier am 12. Mai 2009 in Bremen gedachte unser Präsident der großzügigen Unterstützung von Forschung und Bildung durch Klaus J. Jacobs und der in Zürich ansässigen Jacobs Foundation. Namentlich ein Forschungsprojekt zum demographischen Wandel, das gemeinsam mit der acatech bearbeitet worden war, konnte auf diese Weise mit großem Erfolg und nachhaltiger Resonanz abgeschlossen werden.

Die Redaktionsgruppe wünscht allen unseren Lesern eine schöne und erholsame Sommerzeit!

Gunnar Berg

Dear members and friends of the Leopoldina,

We are expanding the international activities of the Academy, as had been planned, and this has become possible presently through the gradual enlargement of the Department for International Relations. Our international work is growing with regard to both already existing connections and the creation of new ones. Thus we have held a symposium on 'Climate Change and Infectious Diseases' together with the Indian National Academy (and in co-operation with the Alfried Krupp Wissenschaftskolleg and the Friedrich Loeffler Institut) and we have paid a first visit to the Royal Irish Academy in Dublin. Furthermore, the National Academies of the G8+5 nations have demanded that the governments of their countries take on a leading role in the radical transformation of the global energy system.

Our President remembered Klaus C. Jacobs' generous support for research and education at a commemoration on May 12 in Bremen. A research project on demographic change that we conducted together with acatech – and which was concluded very successfully and to lasting response – had been made possible through his support.

The editorial team wishes all our readers a nice and relaxing summer!

Gunnar Berg

[\(top\)](#)

„Climate Change and Infectious Diseases“, ein Symposium der Leopoldina gemeinsam mit der Indian National Science Academy, dem Alfred Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald und dem Friedrich-Loeffler-Institut, Insel Riems

Vom 26. bis 28. Mai 2009 fand in Greifswald das Symposium zu dem Thema „Climate Change and Infectious Diseases“ statt. Nachfolgend der Bericht von Thomas C. Mettenleiter ML, Friedrich-Loeffler-Institut, Insel Riems, wie in Leopoldina aktuell 04/09 bereits angekündigt

Klimawandel und Infektionskrankheiten sind intensiv bearbeitete Forschungsgebiete unserer Zeit. Klimaänderungen können einen starken Einfluss auf das Vorkommen von Infektionskrankheiten bei Mensch und Tier haben. So kann die globale Erwärmung die Verbreitungsgebiete von Arthropoden- und Nagetier-Vektoren verändern, während extreme Wetterbedingungen, vor allem die Frequenz und Dauer von Niederschlägen, saisonale Muster des Auftretens und der Ausbreitung von Infektionskrankheiten verändern. Bis jetzt ist allerdings unklar, wie der Klimawandel das Auftreten neuer oder die Häufigkeit bekannter Infektionen auf regionaler, nationaler, supranationaler oder globaler Ebene beeinflusst.



von links nach rechts – from left to right:
Prof. Dr. Volker ter Meulen ML, Prof. Dr. Thomas C. Mettenleiter ML, Prof. Seyed E. Hasnain ML, Prof. Dr. Bärbel Friedrich ML, Prof. Dr. Jutta Schmitzer-Ungefug

In einem Symposium, das gemeinsam von der Deutschen Akademie der Naturforscher – Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina, der Indischen Nationalen Wissenschaftsakademie (INSA), dem Alfred Krupp Wissenschaftskolleg und dem Friedrich-Loeffler-Institut organisiert wurde, kamen nun Experten auf den Gebieten Klimaforschung, Naturwissenschaften und Medizin zusammen.

In 25 Vorträgen wurden die neuesten Erkenntnisse zum Klimawandel und zum Einfluss klimatischer Faktoren auf Infektionskrankheiten dargestellt. Erörtert wurden in diesem Zusammenhang auch Einflüsse von klimatischen Veränderungen auf die Evolution und die Biodiversität. Grundsätzlich bestand Einigkeit darüber, dass der Klimawandel auch hinsichtlich des Auftretens von Infektionskrankheiten von Bedeutung ist, dass aber konkrete Auswirkungen bisher nur schwer zu dokumentieren sind.

Insbesondere der Überwachung von Vektor- und Reservoirpopulationen sowie der entsprechenden Erreger kommt daher eine große Bedeutung zu, wobei die Untersuchungen auf lange Dauer angelegt sein müssen, um Dynamiken in größeren Zeiträumen zu erfassen.

Abgerundet wurde das wissenschaftliche Programm mit einer Besichtigung des Friedrich-Loeffler-Instituts auf der Insel Riems, der weltweit ältesten virologischen Forschungsstätte, wo derzeit mit einem Investitionsvolumen von 260 Millionen Euro neue Labor- und Stallgebäude errichtet werden, die höchsten Sicherheitsanforderungen genügen und damit auch Forschungsarbeiten an bisher als ‚exotisch‘ angesehenen Infektionserregern erlauben. Unter den rund 120 Teilnehmern des Symposiums waren 30 junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Graduiertenprogrammen der Greifswalder Universität und aus dem Friedrich-Loeffler-Institut. In diesem Rahmen hatten indische Austauschstudenten die Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch mit Prof. Seyed Hasnain, der zugleich Mitglied der indischen Akademie und der Leopoldina ist.

Die Organisatoren danken der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung für die Förderung des Symposiums. (T.C.M.)

[\(top\)](#)

„Climate Change and Infectious Diseases“, a joint symposium held on 26 – 28 May 2009 by the Leopoldina together with the Indian National Science Academy, the Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald and the Friedrich Loeffler Institute, Riems Island

Climate change and infectious diseases are among the fields of research that currently receive most attention from scientists. Climate change can have an enormous impact on the spread of infectious diseases in humans and animals. For example, global warming can change the area of circulation of arthropod and rodent vectors, whilst extreme

weather conditions – especially rainfall frequency and duration – impact on the seasonal patterns of the occurrence and proliferation of infectious diseases. However, hitherto it has been unclear how climate change impacts on the appearance of new infections or the frequency of known infections on a regional, national, supra-national and global level.

[\(top\)](#)

Akademien der G8+5–Staaten fordern von den Regierungen ihrer Länder eine radikale Umwandlung der globalen Energiepolitik

Zum fünften Mal sind die Nationalakademien der G8+5-Staaten im Vorfeld des jährlichen G8-Gipfeltreffens der Regierungen ihrer Länder zusammengekommen, um eine naturwissenschaftlich fundierte Stellungnahme zu den auf dem Treffen anliegenden Themen abzugeben. Zweck dieser Erklärung der Akademien ist die Einflussnahme auf jene Entscheidungen des Gipfels, zu denen die Erkenntnisse naturwissenschaftlicher Forschung einen wichtigen Beitrag leisten können. In diesem Jahr haben die G8+5-Akademien ihre Regierungen mit großem Nachdruck dazu aufgefordert, eine Führungsrolle in der radikalen Umwandlung des globalen Energiesystems einzunehmen.

Die G8+5-Akademien stellen fest, dass ohne eine drastische und rasche Veränderung der internationalen Energiepolitik ein unverantwortbarer Grad an Klimawandel nicht aufzuhalten sei. Die Treibhausgasemissionen seien viel stärker angestiegen, und die Folgen des Klimawandels hätten sich viel drastischer entfaltet, als noch von dem International Panel on Climate Change (IPCC) erst im Jahr 2007 – zum Zweck der Erstellung des Vierten Sachstandberichts – angenommen worden war. Wenn der Anstieg der globalen Temperatur auf 2°C beschränkt werden sollte, dann seien sehr große und gut koordinierte Anstrengungen in Forschung und Politik unerlässlich. Die radikale Umformung von globaler Energietechnologie und -politik stelle allerdings auch eine Chance dar, die Weltwirtschaft neu aufzubauen. Im gleichen Maße wie eine CO₂-arme Weltwirtschaft aufgebaut werde, müsse auch

die Entwicklung von Technologien zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels vorstatten gehen und ein ungehinderter Transfer dieser Technologien in Entwicklungsländer erfolgen.

Die Nationalakademien der G8+5-Staaten fordern, dass – während alles für die Errichtung einer CO₂-armen Weltwirtschaft getan wird – zugleich die bisherigen Methoden der Energiegewinnung im Hinblick auf ihre Umweltverträglichkeit verbessert werden. Da kein sofortiger Ausstieg aus der Nutzung fossiler Brennstoffe möglich ist, muss deren Energie-Effizienz unbedingt stetig angehoben werden. Im Urteil der Akademien sind für die Errichtung einer verantwortungsvollen globalen Energiestruktur die folgenden Maßnahmen unverzichtbar:

- Rasche und weitreichende Maßnahmen zur Einsparung von Energie, besonders in den Bereichen Industrie, Verkehr und Gebäudeplanung;
- Ein Entwicklungsprogramm für Technologie zur Abtrennung und Speicherung von Kohlendioxid (CCS) und die Implementierung dieser Technologie in Kohlekraftwerken;
- Ein schneller Anstieg sowohl der Investitionen in die Entwicklung der Energiegewinnung aus erneuerbaren Energien als auch der Anwendung der entwickelten bzw. verbesserten Technologien zur Gewinnung von Energie aus erneuerbaren Quellen;

- Die Sicherung des Zugangs zu und der effizienten Nutzung von Erdgas;
- Die Entwicklung und Anwendung einer innovativen Energie-Infrastruktur (wie etwa für die Speicherung und den Transport von Energie);
- Die Entwicklung sicherer Atomkraftwerke und eine sicheren langfristige Verwaltung und Entsorgung des Atommülls.

In Anbetracht der zentralen Rolle, die ein CO₂-armes Energiesystem für den Klimawandel und die Nachhaltigkeit der Weltwirtschaft spielt, haben die G8+5-Akademien an die Regierungen aller Länder folgende ausdrückliche Empfehlungen ausgesprochen:

- Die Akademien der G8+5-Staaten fordern, dass die Regierungen ihrer Staaten sich in den Verhandlungen zur Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen in Kopenhagen [im Dezember 2009] sowohl auf ein langfristiges globales Klimaziel als auch auf kurzfristige Emissionsreduktionen einigen, die eine Verringerung der weltweiten CO₂-Emissionen um etwa 50% (des Ausstoßes von 1990) bis zum Jahr 2050 sicherstellen.
- Die Akademien fordern, dass die internationale Grundlagenforschung über Klima und die Reduzierung von CO₂ verstärkt wird, ebenso wie die Forschung über die Erhöhung der Widerstandsfähigkeit natürlicher Systeme gegen den Klimawandel.
- Die Akademien fordern, dass die Regierungen ihrer Staaten die gemeinsamen strategischen Prioritäten für die Entwicklung und Anwendung umweltverträglicher Technologien festlegen – in den Bereichen der Eindämmung des Klimawandels und der Anpassung an seine Folgen.
- Die Akademien fordern eine Zusammenarbeit bei der Einführung von CO₂-armen und Wetter-resistenten Infrastrukturen und Technologien und ebenso bei der

Implementierung von Anreizen zu Innovationen in diesem Bereich. Solche Anreize können durch den Gebrauch von wirtschaftlichen und regulativen Instrumenten gesetzt werden und dienen der Beschleunigung der Übernahme von sauberen „grünen“ Technologien.

- Die Akademien fordern, dass den Entwicklungsländern der Zugang zu jenen Technologien ermöglicht wird, die nötig sind, um eine CO₂-arme nachhaltige Zukunft zu garantieren.
- Die Akademien fordern, dass eine Entwicklung, Prüfung und Anwendung von CO₂-Abtrennung und -Speicherung (CCS) verfolgt wird, die ökonomisch effizient und technisch sicher ist, und dass eine Festsetzung von Standards in diesem Technologiebereich angestrebt wird.
- Die Akademien fordern internationale Zusammenarbeit für eine sichere Nutzung der Kernenergie, zur sicheren Entsorgung von radioaktiven Abfällen und der Reduzierung des Risikos der unkontrollierten Verbreitung angereicherter Brennstoffe.
- Die Akademien fordern die Regierungen ihrer Staaten auf, die Investitionen in die Entwicklung und Anwendung von Adaptions-Technologien wesentlich zu erhöhen, besonders für die durch den Klimawandel am meisten gefährdeten Länder.

Die Stellungnahme kann in der englischen Originalversion und in deutscher Übersetzung auf der Internetseite der Leopoldina, unter der Rubrik Empfehlungen und Stellungnahmen der Akademie, eingesehen werden. (C.S.D.)

[\(top\)](#)

G8+5 Academies Demand Radical Transformation of Global Energy System

For the fifth time the National Academies of the G8+5 countries have met before the annual summit

of the G8 to produce a scientific position paper on the topics of the summit agenda. The reason behind

these papers is to exert some influence on the summit discussion of those topics, to which Science can make a significant contribution. This year, the G8+5 Academies have demanded with great emphasis that the governments of their countries take on a leadership role in the process of radically transforming the global system of energy production and consumption.

The G8+5 Academies stress that a dangerous degree of climate change will be unavoidable if drastic changes in global energy policy are not put into place soon. They point to the fact that both CO₂ emissions and the measurable effects of climate change have increased much faster than the IPCC had predicted only in 2007, in the Fourth Assessment Report. The Academies assert that – if climate change is to remain within the limit of an increase in average global temperature of 2°C – it will be necessary for both science and politics to make strenuous and well coordinated efforts. However, the Academies point out that the transformation of the energy system presents a real opportunity to stimulate the world economy. They demand that efforts be made to develop adaptation technologies in order to be able to cope with those effects of climate change that are already unavoidable. It is pivotal that transfer of those adaptation technologies to developing countries is unimpeded.

The National Academies of the G8+5 states ask the governments of their countries, that – whilst everything needs to be done to bring about a carbon-low future – they substantially improve traditional methods of energy generation with respect to their environmental sustainability. As it is likely that fossil fuels will remain an important energy source for some time to come, it is imperative that the efficiency of energy generation from this source is constantly improved, and that emission standards are raised. According to the Academies, the following measures are indispensable for the creation of a new global energy structure:

- rapid and wide-spread energy conservation measures, particularly for industry, transport, and building design, construction and operation;
- an agreed international program to develop CO₂ capture and storage (CCS) and deploy that technology in as many coal-fired power stations as possible;

- rapidly increased adoption of, and investment in, renewable energy technologies;
- assured access to adequate supplies of natural gas and the diffusion of efficient natural gas technologies;
- development and deployment of an innovative energy infrastructure (e.g. for energy storage and energy transmission);
- development of nuclear power plants that are safe and secure, and the safe long-term management and disposal of nuclear waste.

Recognising the vital role that low carbon energy systems must play for the mitigation of climate change and the sustainability of the world economy, the National Academies of the G8+5 countries have called on all governments to:

- agree at the UNFCCC negotiations in Copenhagen [in December 2009] to adopt a long-term global goal and near-term emission reduction targets that will deliver an approximately 50% reduction in global emissions from 1990 levels by 2050;
- significantly increase fundamental international research on the earth's climate, on low carbon and climate resilient technologies, and on ways to protect and enhance the resilience of natural systems to climate change;
- identify the common strategic priorities for developing and implementing environmentally sustainable technologies for adaptation and mitigation;
- collaborate in the implementation of low carbon and climate-resilient infrastructure and technologies, and in the implementation of innovative incentives, through the use of economic and regulatory instruments, to accelerate adoption of clean “green” technologies;
- support and enable developing countries' access to and use of the technologies needed to deliver a sustainable low carbon energy future;
- pursue the development, demonstration and deployment of economically efficient and technologically safe CCS, and explore the establishment of standards for CCS;
- pursue international cooperation on safe and secure nuclear power capacity, the safe disposal of nuclear waste, and the reduction of the risk of proliferation;

- *substantially increase investment into the development and deployment of technologies for adaptation, and increase funding specifically for the most vulnerable countries.*

The full text of the statement can be found on the website of the Leopoldina, under the heading Recommendations and Statements of the Academy section. (C.S.D.)

[\(top\)](#)

Neue Grippe – Wie gefährlich ist das Virus?

Stellungnahme des Präsidiums der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften

Der Ausbruch in Mexiko

Die Influenza zeichnet sich durch periodische Ausbrüche aus, die durch die hohe genetische Wandelbarkeit ihrer Erreger bedingt sind. Insbesondere in ihrer pandemischen Form gehört die Influenza zu den Infektionskrankheiten, bei denen das Virus plötzlich, sozusagen aus dem Nichts heraus, auftaucht und deswegen als besonders unberechenbar angesehen werden muss. Dabei werden räumlich begrenzte Ereignisse, so genannte Epidemien und Infektionen, die praktisch die gesamte Welt umfassen, und die als Pandemien bezeichnet werden, unterschieden.

Mit dem Erscheinen eines neuen Influenza-A-Virus vom Subtyp H1N1, das sich seit März dieses Jahres von Mexiko ausgehend in der menschlichen Bevölkerung ausbreitet, nimmt die Pandemiedrohung jetzt konkretere Gestalt an. Obwohl der Schwerpunkt des Ausbruchs bislang noch in Mexiko, den USA und Ländern der südlichen Halbkugel liegt, hat sich die Krankheit innerhalb ganz weniger Wochen nach Europa, Asien und Australien ausgebreitet. In der Mehrzahl der Fälle in Europa handelt es sich um Personen, die sich als Reisende in Nordamerika infiziert haben. Bei ihnen, sowie bei den von ihnen ausgehenden Kontaktinfektionen, war der Krankheitsverlauf in der Regel wie bei einer saisonalen Grippe relativ mild. Todesopfer wurden hauptsächlich aus Mexiko und den USA, neuerdings auch aus Großbritannien, gemeldet. Insgesamt ist die vorhandene, weltweite Ausbreitung sehr beunruhigend.

Woher stammt das Virus?

Die Influenza des Menschen hat einen zoonotischen Hintergrund. Influenza-A-Viren kommen bei Vögeln und Säugern in großer Mannigfaltigkeit vor, wobei man heute davon ausgeht, dass die Influenzaviren der Wasservogel das genetische

Reservoir für alle anderen Erregervarianten bilden. Phylogenetische Studien haben gezeigt, dass es gelegentlich zum Genaustausch zwischen Viren verschiedener Wirtsspezies kommen kann. Eine besondere Rolle spielt dabei das Schwein, das einerseits Träger genuiner Schweineinfluenzaviren ist, darüber hinaus aber auch relativ leicht von menschlichen und von Vögeln stammenden (aviären) Viren infiziert werden kann. Es hat somit die Funktion eines „Mischgefäßes“, in dem menschliche Viren mit pandemischem Potential entstehen können. Die genetische Analyse des neuen H1N1-Virus hat gezeigt, dass es sich hierbei in der Tat um das Produkt eines derartigen Genaustauschs im Schwein handeln könnte. Einige Gene dieses Virus weisen auf menschliche und aviäre Vorläuferviren hin, der größere Teil scheint jedoch von zwei verschiedenen Schweineinfluenzaviren zu stammen. Es handelt sich somit vermutlich um ein Virus, das vom Schwein auf den Menschen übertragen worden ist und deswegen auch mit einer gewissen Berechtigung immer noch als Schweineinfluenzavirus bezeichnet wird.

Entwickelt sich der Ausbruch zur Pandemie?

Am 11. Juni 2009 hat die Weltgesundheitsorganisation die Pandemiestufe 6 ausgerufen. Dies bedeutet, dass in zwei WHO-Regionen eine fortgesetzte Mensch-zu-Mensch-Übertragung beobachtet wird. Als Ursache für eine Influenzapandemie gilt der Auftritt eines neuen Virussubtyps, der sich schnell weltweit ausbreitet und dessen stark veränderte Oberflächenantigene nicht mehr mit Antikörpern gegen früher zirkulierende Viren kreuzreagieren (Antigensprung). Während sich die weltweite Ausbreitung bereits jetzt deutlich abzeichnet – deshalb die Pandemiestufe 6 – scheint die zweite Voraussetzung nicht erfüllt zu sein, da das neue Virus wie saisonale

Erreger der vergangenen Jahre zum Subtyp H1N1 gehört. Wir wissen jedoch, dass es 1946-47 ohne Wechsel des Virussubtyps zu einem Influenzaausbruch kam, der epidemiologisch nicht von einer Pandemie zu unterscheiden war. Eine pandemieähnliche Entwicklung des aktuellen Ausbruchs ist also durchaus vorstellbar, sollte sich – wie man auf Grund der bisherigen Erkenntnisse vermuten kann – der neue Erreger in seiner Antigenität von den saisonalen H1N1-Viren deutlich unterscheiden. Interessant ist weiterhin, dass das Schweineinfluenzavirus noch einige genetische Merkmale besitzt, die charakteristisch für seine aviären Vorläuferviren sind. Dies deutet darauf hin, dass der Adaptionsprozess an den Menschen noch im Gang ist und damit das pathogenetische und pandemische Potential des Erregers noch nicht völlig ausgeschöpft ist.

Was ist zu tun?

Die in den nationalen und internationalen Pandemieplänen vorgesehenen Maßnahmen zur Überwachung und Eindämmung derartiger Ausbrüche müssen, soweit noch nicht geschehen, in die Tat umgesetzt werden. Dazu gehört zunächst die Charakterisierung der genetischen, pathogenetischen und antigenen Eigenschaften des Erregers, sowie die Überprüfung der Resistenzentwicklung gegen Neuraminidasehemmer. Das Auftreten erster resistenter Varianten ist bereits aus verschiedenen Ländern berichtet worden. Weiterhin muss die epidemiologische Dynamik des Ausbruchs analysiert werden. Dabei interessieren besonders die Fragen: Wie entwickelt sich der Ausbruch im Winter? Breitet sich das Virus in den nächsten Monaten über die südliche Hemisphäre aus? Verdrängt es die saisonalen H3N2

und H1N1 Stämme oder wird es von diesen verdrängt?

Erste Daten aus Ländern der südlichen Halbkugel zeigen, dass das neue H1N1-Virus tatsächlich in der Lage zu sein scheint, die saisonalen Stämme, zumindest teilweise, zu verdrängen. Besonders dringlich ist schließlich die Entwicklung von pandemischen Impfstoffen, die innerhalb der nächsten Monate in großen Mengen zur Verfügung gestellt werden müssen. Im Vordergrund stehen Totimpfstoffe, die im Wesentlichen nach Verfahren hergestellt werden, die sich bei saisonalen Impfstoffen bewährt haben. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Impfung gegen die saisonale Influenza keinen Schutz gegen das neue H1N1-Virus verleiht.

Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat deshalb kürzlich festgestellt, dass mit der Produktion einer pandemischen Vakzine begonnen werden sollte. Eine Entwicklung könnte darin bestehen, durch Adjuvanzen die benötigte Antigenmenge zu reduzieren und so die Zahl der Impfdosen zu erhöhen. Diese Zahl könnte noch einmal gesteigert werden, wenn anstelle der Totimpfstoffe Lebendimpfstoffe produziert würden. WHO, nationale Gesundheitsbehörden und Impfstoffhersteller stehen hier vor weit reichenden Entscheidungen, die nicht aufgeschoben werden können. Die Ereignisse um das neue H1N1-Virus verdeutlichen, dass die Forschung und die Entwicklung kreuzreaktiver Impfstoffe und innovativer, resistenz-unempfindlicher Medikamente zur Therapie von Influenzainfektionen intensiv gefördert werden sollten.

Autoren dieser Stellungnahme:

Mitglieder der Leopoldina-Sektion 13 –
Mikrobiologie und Immunologie

[\(top\)](#)

FEAM Business Meeting in Brüssel

Am 8. Mai 2009 fand in Brüssel ein Business Meeting der Federation of the European Academies of Medicine (FEAM) statt. Präsident von FEAM ist derzeit Cyril Höschl (Tschechische Republik) und Vize-Präsident ist Hubert Blum ML, der vom Leiter der Abteilung Internationale Beziehungen der

Leopoldina, Hans-Jochen Marquardt, begleitet wurde.

FEAM ist ein Zusammenschluss medizinischer Akademien aus 14 europäischen Staaten. Nach den regelmäßig stattfindenden Tagungen werden anhand der Tagungsergebnisse Stellungnahmen zu gesellschaftlich relevanten medizinischen

Problemfeldern erarbeitet. Auf Initiative der Leopoldina fand die Frühjahrstagung des Jahres 2006 mit dem Thema „Molecular Biology in Medicine: Basic and Clinical Relevance“ im Mai 2006 bei der Leopoldina in Halle statt, die seit einigen Jahren FEAM-Mitglied ist.

Im Rahmen des Business Meetings im Mai bereiteten die Mitgliedsakademien die Herbst-Tagung dieses Jahres vor, die vom 17. bis zum 18. September in Prag stattfinden wird, und einigten sich auf die Schwerpunkt-Themen „Healthy

Ageing“ und „Mental Health“. Darüber hinaus sollen die Mitgliedsakademien bis zu dieser Sitzung aktuelle Themen bzw. Hauptprojekte identifizieren und Erwartungen aussprechen, zu welchen dieser Themen von FEAM politische Beratung gegeben werden soll.

Die übernächste Tagung wird voraussichtlich am 26. und 27. März 2010 in Bukarest stattfinden. Erste vorgeschlagene Themen sind „Cardiology“ und „Bio-Ethics“. (H.-J. M.)

[\(top\)](#)

FEAM Business Meeting in Brussels

The Federation of the European Academies of Medicine (FEAM) came together for a business meeting on 8 May in Brussels. The current president of FEAM is Cyril Höschl (Czech Republic) and the Vice-President Hubert Blum ML, who was accompanied at this meeting by the Leopoldina's Head of International Relations Hans-Jochen Marquardt.

FEAM consists of 14 Academies of Medicine and meets for conferences on a regular basis. Based on the results of these conferences, FEAM also produces position papers on politically relevant questions of medical science. The Leopoldina has been a member of FEAM for several years and one of FEAM's conferences took place in Halle in

spring 2006, on the topic 'Molecular Biology in Medicine: Basic and Clinical Relevance'.

The reason for the Brussels business meeting was the preparation of FEAM's autumn conference which will take place from 17-19 September in Prague. The attendees at the meeting agreed that the topics for that conference should be 'Healthy Ageing' and 'Mental Health'. Apart from these two topics it was agreed that member Academies should identify current issues in medicine for which FEAM could produce its next position paper, and that the proposed issues should be discussed at the meeting. The spring conference 2010 will probably take place 26 – 27 March in Bucharest on the themes of 'Cardiology' and 'Bio-Ethics'. (H.-J. M.)

[\(top\)](#)

Menschenrechts-Konferenz der Akademien in Marokko

Das „International Human Rights Network of Academies and Scholarly Societies“, dem weltweit etwa 70 Akademien angeschlossen sind, darunter auch die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, führt alle zwei Jahre internationale Tagungen durch. Vom 21. bis 23. Mai 2009 fand eine solche Tagung erstmalig auf dem afrikanischen Kontinent statt, und zwar in Rabat, Marokko. Das „Human Rights Committee“ (HRC) der Leopoldina war durch Rudolf Cohen ML (Universität Konstanz) an der Tagung vertreten.

Die Konferenz stand unter der Schirmherrschaft von König Mohammed VI und wurde durch Spenden aus verschiedenen Ländern mitfinanziert. Auf Antrag des HRC der Leopoldina leistete auch

das Referat für Internationalen Menschenrechtsschutz des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik dankenswerterweise einen substantiellen Finanzierungsbeitrag. An der Tagung in Rabat, an der Akademien aus 44 Ländern vertreten waren, wurden allgemeine Menschenrechtsprobleme diskutiert, speziell aber auch Fragen, die konkrete Fälle von Menschenrechtsverletzungen von Akademikern betrafen. Ausführlich wurden – wie bereits bei früheren Tagungen – die Problematik der Guantanamo-Gefangenen und die Zusammenarbeit zwischen israelischen und palästinensischen Wissenschaftlern thematisiert. Ein ausführlicher Bericht wird folgen. (J.E.)

[\(top\)](#)

Academies' Conference on Human Rights in Morocco

The 'International Human Rights Network of Academies and Scholarly Societies' (IHRN) consists of approximately 70 Academies from all over the world and meets bi-annually. From the 21 – 23 May 2009 the group met in Africa for the first time, to wit, in Rabat / Morocco. The Human Rights Committee (HRC) of the German Academy of Sciences Leopoldina was represented at the meeting by Rudolf Cohen ML (University of Konstanz).

The conference took place under the patronage of King Mohammed VI and was partly supported through donations from various countries. The Leopoldina had filed an application for funding

with the Unit for the International Protection of Human Rights at the German Ministry of Foreign Affairs and was grateful to have been granted a substantial contribution for the conference. During the meeting in Rabat, where 44 countries were represented, the discussion was focused on general human rights issues and on breaches of human rights relating to Academies. Like at previous meetings, the problem of prisoners at Guantanamo and the co-operation between Israeli and Palestinian scientists were discussed in great detail. An in-depth report about this conference is to follow. (J.E.)

[\(top\)](#)

EASAC-Treffen in Madrid vom 4.–5. Juni 2009

Vom 4.-5. Juni 2009 fand ein Treffen von EASAC (European Academies Science Advisory Council) in Madrid statt, das von der Königlich-Spanischen Akademie der Wissenschaften in deren Gebäude im Zentrum der Stadt veranstaltet wurde. Präsident Volker ter Meulen, welcher derzeit den Vorsitz von EASAC innehat, nahm als ordentliches Mitglied des Rates teil, Generalsekretärin Jutta Schnitzer-Ungefug als ständige Beobachterin, und Hans-Jochen Marquardt und Christiane Diehl (Internationale Beziehungen) als zeitweilige Beobachter. Die wichtigste administrative Entscheidung dieses Treffens war die Erhöhung des finanziellen Beitrages aller EASAC-Akademien um 15%. Außerdem wurde eine Strategie zur Vergrößerung des Einflusses von EASAC beschlossen und – im Einklang mit dieser Strategie

– ein „Memorandum für zukünftige Mitglieder des Europäischen Parlaments und der EU-Kommission“ verabschiedet, das EASACs unabhängige naturwissenschaftliche Beratung für EU-Politik anempfiehlt und im September verschickt werden wird. EASAC traf auch Monserrat Torres Escasany, eine Vertreterin des Spanischen Ministeriums für Wissenschaft und Innovation, um die Spanische EU-Präsidentschaft in der ersten Hälfte des kommenden Jahres zu diskutieren. Überdies gab es einen ausführlichen Austausch über EASACs derzeitige und zukünftige Projekte, wie etwa die Berichte über die Grundwasser-Situation in Südeuropa, über konzentrierte Solarenergie, über synthetische Biologie sowie über Klimawandel und Infektionskrankheiten. (C.S.D.)

[\(top\)](#)

EASAC Meeting in Madrid, 4 – 5 June 2009

Representatives of the Leopoldina took part in the meeting of the European Academies Science Advisory Council (EASAC) in Madrid on the 4 – 5 June 2009. The meeting was organised by the Spanish Royal Academy of Sciences and took place at its seat in the centre of the city. President Volker ter Meulen, who currently holds the position of Chairman of EASAC, attended the meeting as a member, Secretary General Jutta Schnitzer-

Ungefug as permanent observer, and Hans-Jochen Marquardt and Christiane Diehl (International Relations) as temporary observers. The most important administrative decision of this meeting of EASAC was an increase of the financial contribution of all Academies by 15%. Furthermore, a strategy paper was endorsed which sets out how EASAC's influence on EU policy-making could be increased and – in line with this strategy – a

'Memorandum for Incoming MEPs and Commissioners', promoting EASAC's independent science advice on EU policies, was approved and will be sent out in September. EASAC also met with Monserrat Torres Escasany of the Spanish Ministry for Science and Innovation to talk about the Spanish

presidency of the EU in the first six months of 2010. There was a detailed discussion of current and upcoming projects, such as reports on the groundwater situation in southern Europe, on concentrated solar energy, on synthetic biology, and on climate change and infectious diseases. (C.S.D.)

[\(top\)](#)

Delegation der Leopoldina bei der Königlichen Irischen Akademie

Am 8. und 9. Juni 2009 folgte eine Delegation der Leopoldina unter Leitung ihres Präsidenten, Volker ter Meulen, einer Einladung der Königlichen Irischen Akademie (Royal Irish Academy, RIA) zu Gesprächen in Dublin. Das Treffen diente dem gegenseitigen Kennenlernen, der Vorstellung beider Akademien und der Erörterung möglicher gemeinsamer Vorhaben.

Leopoldina-Präsident Volker ter Meulen wurde begleitet von den Mitgliedern des Präsidiums Bärbel Friedrich, Herbert Gleiter, Philipp U. Heitz, von der Generalsekretärin der Leopoldina, Jutta Schnitzer-Ungefug, und dem Leiter der Abteilung Internationale Beziehungen, Hans-Jochen Marquardt.

Die Gäste aus Deutschland wurden vom Präsidenten der Königlichen Irischen Akademie, Nicholas P. Canny, sowie von David J. Fegan (Senior Vice-President), Marie-Therese Flanagan (Secretary, International Relations), Peter I. Mitchell (Science Secretary), Patrick Buckley (Executive Secretary) und Laura Mahoney (Head of Research Programmes and International Relations) herzlich willkommen geheißen.

Die Präsidenten beider Akademien stellten jeweils die Aktivitäten, die Ziele und die Strukturen der von ihnen geleiteten Einrichtungen vor. Die Königliche Irische Akademie wurde 1785 gegründet und umfasst sowohl natur- als auch geisteswissenschaftliche Disziplinen. Zur Zeit hat sie 422

Mitglieder, hauptsächlich aus der Republik Irland und aus Nord-Irland, aber auch aus anderen Ländern.

Im Rahmen des Besuchs stellte die irische Akademie drei Akademie-Projekte vor: Das Projekt „Irischer Historischer Stadt-Atlas“ hat zum Ziel, eine Aufzeichnung der topographischen Entwicklung ausgewählter kleiner und großer irischer Städte vorzunehmen. Das multidisziplinäre Projekt „Neue Untersuchung von Clare Island“ beschreibt unter archäologischen, historischen und kulturellen, botanischen, geologischen und zoologischen Gesichtspunkten die Umweltveränderungen, welche in den letzten einhundert Jahren auf Clare Island stattgefunden haben. Diese Insel, vor der Westküste Irlands gelegen, war bereits in den Jahren 1909 bis 1911 Gegenstand einer biologischen Untersuchung der Akademie. Das neueste Projekt befasst sich mit „Kunst und Architektur von Irland“. In Zusammenarbeit mit allen einschlägigen künstlerischen und architektonischen Einrichtungen Irlands sollen bis zum Jahr 2014 fünf Bände publiziert werden.

Ein wichtiges Zukunftsvorhaben der Königlichen Irischen Akademie ist die „Irische Energie-Strategie“. Beide Akademien betrachteten die Energieforschung als ein mögliches Feld künftiger Zusammenarbeit. (H.-J. M.)

[\(top\)](#)

Leopoldina Delegation at the Royal Irish Academy

A delegation from the Leopoldina travelled to Dublin on 8-9 June 2009 to visit the Royal Irish Academy. The purpose of this trip was to deepen the contact and understanding between the two Academies and also to discuss possible future collaborations. The delegation consisted of President Volker ter Meulen, the members of the

Präsidium Bärbel Friedrich, Herbert Gleiter and Philipp U. Heitz, Secretary General Jutta Schnitzer-Ungefug and Head of International Relations Hans-Jochen Marquardt.

The participants in the meeting on the side of the Royal Irish Academy were President Nicholas P. Canny, Senior Vice-President David J. Fegan,

Secretary for International Relations Marie-Therese Flanagan, Science Secretary Peter I. Mitchell, Executive Secretary Patrick Buckley, and Head of Research Programmes and International Relations Laura Mahoney.

Both Presidents gave a presentation of their Academies' aims and activities. Of particular interest for the delegation from the Leopoldina was an overview over three important current research projects of the Royal Irish Academy. The first of these projects is the 'Irish Historic Town Atlas' that records the topographical development of a selection of Irish towns; the second is a 'New

Survey of Clare Island' which is a multidisciplinary study demonstrating the changes in the environment of the island since an earlier detailed survey by the Academy in 1909-1911; the third project is 'Art and Architecture of Ireland', a publication that will be completed in 2014 and cover all aspects of Irish art and architecture from the year 400 to the present day.

An important project that the Royal Irish Academy is planning to work on is an 'Irish Energy Strategy', and both Academies agreed that energy science and research is a possible area for future collaboration. (H.-J. M.)

[\(top\)](#)

Auszüge aus der Rede des Präsidenten der Leopoldina, Volker ter Meulen, anlässlich der Gedenkfeier für Klaus J. Jacobs an der Jacobs University Bremen am 12. Mai 2009

Sehr geehrte Familie Jacobs,
lieber Herr Treusch,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

in unserem Gedenken an Klaus Jacobs beziehen wir uns heute auf unsere Begegnungen mit ihm, die unsere Erinnerungen prägen, und jeder von uns hat dabei seine eigene Sicht. Ich habe Klaus Jacobs durch Paul Baltés, den so früh verstorbenen Vize-Präsidenten der Leopoldina, kennengelernt, der eine besonders enge Verbindung zu Klaus Jacobs hatte und in ihm das Interesse für die Akademie weckte. Hieraus entstand eine ungewöhnliche Beziehung zwischen Klaus Jacobs und der Leopoldina. Das Ungewöhnliche daran ist weniger die Verbindung zwischen Unternehmertum und Wissenschaft selbst als vielmehr die Offenheit, das Interesse und der persönliche Einsatz, mit dem Klaus Jacobs seine Beziehung zur Leopoldina und zur Wissenschaft pflegte.

Es bewegte Klaus Jacobs, wie man wissenschaftliche Erkenntnisse möglichst unmittelbar zur Verbesserung der Gesellschaft und, genauer gesagt, zur Verbesserung der

Entwicklungsbedingungen von jungen Menschen und von Älteren im Arbeitsleben einsetzen kann. Es ist bemerkenswert, wie er zur Verfolgung dieses Zwecks nicht etwa versuchte, als Mann der Wirtschaft die Wissenschaft zu vereinnahmen, sondern er war vielmehr zutiefst vom Wert der Eigenständigkeit der Wissenschaft überzeugt. [...] Er scheute auch nicht das Risiko – wie könnte es bei einem so erfolgreichen Unternehmer auch anders sein – sondern er übertrug seine Risikofreude auch auf wissenschaftliche Projekte und den akademischen Bereich. So verabredete er mit der Leopoldina ein Projekt, das in Dimension und gesellschaftlicher Relevanz Maßstäbe setzte. Es handelt sich um eines der gesellschaftlichen Schlüsselthemen: den demografischen Wandel.[...]

Die Jacobs Foundation hat dieses Projekt großzügig unterstützt und damit der Leopoldina ermöglicht, sich dieser Problematik anzunehmen. [...]



Klaus Jacobs zusammen mit Absolventen der Jacobs University 2007, Foto: Jacobs University

Um die Stärken der Nationalen Akademie zur gesellschaftlichen Geltung zu bringen, brauchen wir solch starke Persönlichkeiten wie sie Klaus Jacobs war. Seit Jahrzehnten ist dies ein Credo der Akademie. So hat etwa 1959 der damalige Leopoldina-Präsident Kurt Mothes eine Aufgabe darin gesehen, mit der Leopoldina Personen zu verbinden, ich zitiere „die durch ihr Wirken über die Grenzen der eigentlichen wissenschaftlichen Arbeit hinaus Atmosphäre verbreiten und das geistige Gesicht unserer Zeit mitgeprägt haben“. Allerdings sind nur wenige der herausragenden Persönlichkeiten, die sich um die Förderung und Verbreitung von Wissenschaft und ihren Erkenntnissen bemühen, in so außerordentlicher Weise befähigt, gemeinsam mit der Wissenschaft das „Gesicht unserer Zeit“ zu prägen, wie dies Klaus Jacobs tat. [...]

Klaus Jacobs war zutiefst vom Wert der Bildung überzeugt. Bildung ist das Gut, das junge Menschen

brauchen, um zu starken Persönlichkeiten heranzuwachsen und als Erwachsene in einer sich rasant verändernden Welt zu bestehen. [...] „Menschlichen Fortschritt“, nicht mehr, nicht weniger, nannte er als Ziel seines gemeinnützigen, im wahrsten Sinne des Wortes philanthropischen Engagements. Bildung und Fortschritt anker in der Wissenschaft, was ein Grund dafür ist, sie als Mittlerin und Begründerin zu fördern. [...]

Klaus Jacobs kam zu der Erkenntnis, dass die Globalisierung der Bildung bereits ihren Stempel aufgedrückt hat. Für die heranwachsenden neuen Weltbürger besteht Bedarf, sich für diese Gegenwart und für die Zukunft zu wappnen. Dies stellt auch für die europäischen Bildungseinrichtungen eine Herausforderung dar, sich den Wanderungsbewegungen der Studierenden, der Arbeitskräfte und der Nachfrage sowohl von Unternehmen als auch aus der Gesellschaft anzupassen. Klaus Jacobs erkannte diese Herausforderung, was ihn zu einem besonderen Förderer machte.[...]

Die Leopoldina hat, und das sagt sie gern und mit Stolz, Mitglieder aus über 30 Ländern. Sie allerdings, die Jacobs University, haben Angehörige und Studierende aus mehr als 90 Ländern. Man sieht auch hier: der Wissenschaftsförderer Klaus Jacobs hat groß gedacht. Nach allem was man hört, machen Sie außerordentlich viel aus Ihrem Potential und sind bestrebt, die durch Ihre Bildung vermittelten Ressourcen wieder der Gesellschaft zuzuführen. Das ist das beste Vermächtnis, das sich Klaus Jacobs als Förderer der Entwicklung besonders auch junger Menschen wünschen konnte.

[\(top\)](#)

Veranstaltungen – Events

Joint Meeting über Nanotechnologie der Leopoldina gemeinsam mit der Chinese Academy of Sciences (CAS), 28. und 29. Juli 2009, Münster

Das Joint Meeting über Nanotechnologie der Leopoldina gemeinsam mit der Chinese Academy of Sciences ist primär dem Austausch neuester Ergebnisse im Bereich der Nanowissenschaften und -technologie auf beiden Seiten gewidmet. Das Spektrum der Beiträge reicht von neuen Materialien

und methodischen Fortschritten über molekulare Prozesse in biologischen Systemen bis hin zu theoretischen Modellen sog. Brown'scher Motoren. Neben dem Austausch konkreter Forschungsinhalte dient der Workshop der Diskussion unterschiedlicher Forschungsstrategien in China und Deutschland.

Ziel dabei ist, interdisziplinäre Themenbereiche zu identifizieren, die für die weitere Entwicklung der wissenschaftlichen und technologischen

Kooperation der beiden Staaten zur Lösung übergreifender Fragestellungen von Interesse sind.

Wissenschaftliche Vorbereitung: Harald Fuchs ML (Münster), Xing Zhu (CAS) und Chunli Bai AC (CAS)
[Programm](#)

AC = Academician of the Chinese Academy of Science

[\(top\)](#)

Leopoldina/EFIS Symposium: New molecular targets in Autoimmune Diseases, 13. bis 16. September 2009, Berlin

International Symposium together with the European Federation of Immunological Societies (EFIS) on the occasion at the 2nd European Congress of Immunology

The understanding of the role of subsets of immune cells, their receptors and respective signalling molecules in inflammatory diseases is progressing fast. Our clinical practice has already seen the enormous development of biologicals in diseases such as rheumatoid arthritis (RA), chronic inflammatory bowel disease and many others. In

RA B cell depletion and more recently the IL-6 receptor have proven to be very efficient targets for a successful treatment.

Meanwhile a number of new targets for diseases have been defined and studied in fundamental and clinical settings. New data are presented in this symposium.

Wissenschaftliche Vorbereitung: Joachim R. Kalden ML (Erlangen), Thomas Krieg ML (Köln), Reinhold E. Schmidt ML (Hannover)

[\(top\)](#)

Leopoldina – Public Lecture, 13. September 2009, Berlin

Öffentliche Vorlesung anlässlich des Darwin-Jahres und der Eröffnung des Zweiten Europäischen Immunologiekongresses

Zu dieser öffentlichen Vorlesung wird Prof. Thomas Boehm ML vom Max-Planck-Institut für Immunologie in Freiburg für die allgemeine Öffentlichkeit einen Vortrag zur Entwicklungsbiologie des Immunsystems halten. Dieser wird verbunden mit einem

medizinhistorischen Beitrag zur Geschichte der Immunologie in Deutschland und in seinen Beziehungen zu den anderen europäischen Ländern. Gleichzeitig wird die Eröffnung ‚History of Immunology‘ stattfinden.

Wissenschaftliche Vorbereitung: Reinhold E. Schmidt ML (Hannover)

[\(top\)](#)

Personalia

Ehrungen - Honours

Adriano Aguzzi ML, Zürich, Schweiz

Antonio Feltrinelli-Preis 2009

Thomas C. Mettenleiter ML, Insel Riems

Mitglied des „Scientific Comitee“ der Weltorganisation für Tiergesundheit

John Pickett ML, Harpenden,
United Kingdom

Wolf Prize in Agriculture 2008

Werner Raub ML, Utrecht,
Niederlande

Royal Decoration des niederländischen Königshauses (Officer in
the Order of Orange-Nassau)

Joachim Sauer ML, Berlin

Mitglied der Academia Europaea; Kolos-Medaille („Kolos medal
and Lecture Award“) von der Universität Warschau und der
Polnischen Chemischen Gesellschaft

[\(top\)](#)

Caroline Wichmann wird Leiterin der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Leopoldina

Mit der Ernennung zur Nationalen Akademie der Wissenschaften erweitert die Leopoldina ihr Aufgabenspektrum in der Gesellschafts- und Politikberatung sowie die Zusammenarbeit mit anderen Akademien und Institutionen auf internationaler Ebene. „Für die Kommunikation dieser Aufgaben gewinnt die Leopoldina mit Caroline Wichmann eine erfahrene Wissenschaftsmanagerin und -vermittlerin“, betont die Generalsekretärin der Leopoldina Prof. Dr. Jutta Schnitzer-Ungefug. Wichmann übernahm den Aufbau der neuen Abteilung am 1. Juli 2009.

Caroline Wichmann schloss nach dem Abitur zunächst eine Laufbahn im öffentlichen

Verwaltungsdienst ab und studierte dann Politikwissenschaft in Berlin und Paris. Anschließend absolvierte sie berufsbegleitend ein Aufbaustudium Kultur- und Medienmanagement. Wichmann ist seit 15 Jahren im Wissenschaftsmanagement aktiv. Zunächst engagierte sie sich an der Freien Universität Berlin, wo sie erst in der politischen Presseanalyse und dann im Forschungstransfer arbeitete. 2003 übernahm sie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Initiative Wissenschaft im Dialog, die sie bis zu ihrem Eintritt bei der Leopoldina als Pressesprecherin verantwortete.

[\(top\)](#)

Caroline Wichmann appointed Head of Media and Public Relations Department of the Leopoldina

Since being nominated National Academy of Sciences, the Leopoldina has begun a process of increasing its work on policy advice and its cooperation with other National Academies and international institutions. “To communicate that work, the Academy has won, in Caroline Wichmann, an expert in science management and communications”, said the Secretary General of the Leopoldina, Prof. Dr. Jutta Schnitzer-Ungefug. Ms. Wichmann has started developing the new Media and Public Relations Department on 1 July 2009.

After having taken the Abitur, Caroline Wichmann first had a career in public

administration and then studied Politics in Berlin and Paris. She has also completed a correspondence course in culture and media management. Ms. Wichmann has now been active in science management for 15 years. Initially, she was employed at the Free University in Berlin, where she worked first on the analysis of the political press and then on research transfer. In 2003 she assumed responsibility for the Media and Public Relations department of “Initiative Wissenschaft im Dialog”, where she had been working as spokesperson until she took on her position at the National Academy of Sciences Leopoldina.

[\(top\)](#)

Neue Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Dr. Christiane Diehl

Frau Dr. Christiane Diehl hat ihre Stelle als Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung Internationale Beziehungen der Leopoldina am 1. Juni 2009 angetreten. Nach dem Abitur leistete sie ein 18-monatiges Sozialpraktikum in Brasilien und studierte danach als Stipendiatin des Cusanuswerks in Mainz und Oxford Politikwissenschaft. Sie hat an

der Universität Oxford in Analytischer Ethik promoviert. Bis zu ihrem Wechsel zur Leopoldina hat sie in London in der Kommunikationsabteilung einer Internationalen Entwicklungshilfsorganisation und als Teilzeit-Lektorin in Ethik an einem College gearbeitet.

Dr. Jörg Beineke

Herr Dr. Jörg Beineke hat seine Stelle als Wissenschaftlicher Referent des Präsidiums der Leopoldina am 15. Juni angetreten. Nach dem Abitur in Lemgo studierte er Geographie, Medienwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Paderborn. Er promovierte zum Thema quartäre Klima- und Landschaftsentwicklung auf der Arabischen Halbinsel und war im arabischen Raum an verschiedenen

Projekten und Geländearbeiten (u. a. Durchquerung der Rub' al Khali) beteiligt. Vor seiner Tätigkeit bei der Leopoldina war er unter anderem am Lehrstuhl für Angewandte Anthropogeographie und Geoinformatik sowie am Lehrstuhl für Wirtschafts- und Fremdenverkehrsgeographie der Universität Paderborn als Wissenschaftlicher Mitarbeiter beschäftigt.

[\(top\)](#)

Impressum – Imprint

Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina
Emil-Abderhalden-Str. 37, 06108 Halle (Saale)
Telefon: +49-345/4 72 39 – 0
Telefax: +49-345/4 72 39 – 19
presse@leopoldina-halle.de

Redaktion

Prof. Dr. Dr. Gunnar Berg ML
Katharina Fein
Caroline Wichmann
Prof. Dr. Jutta Schnitzer-Ungefug (V.i.S.d.P.)

Weitere Autoren dieser Ausgabe:

Dr. Hans-Jochen Marquardt, Leiter Abteilung Internationale Beziehungen der Leopoldina, *Head International Relations* (H.-J. M.)
Dr. Christiane Sandra Diehl, Internationale Beziehungen der Leopoldina, *International Relations* (C.S.D.)
Prof. Dr. Thomas C. Mettenleiter ML, Präsident des Friedrich-Loeffler-Instituts, Insel Riems (T.C.M.)
Prof. Dr. Johannes Eckert ML, Chairman des Human Rights Committee der Leopoldina, Zürich (J.E.)

Copyright

Für **Leopoldina aktuell** liegen Copyright und alle weiteren Rechte bei der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, Emil-Abderhalden-Str. 37, 06108 Halle (Saale). Weiterverbreitung, auch in Auszügen, für pädagogische, wissenschaftliche oder private Zwecke ist unter Angabe der Quelle gestattet (sofern nicht anderes an der entsprechenden Stelle ausdrücklich angegeben). Eine Verwendung im gewerblichen Bereich bedarf der Genehmigung durch die Leopoldina.

Verweise auf externe Web-Seiten

Für alle in **Leopoldina aktuell** befindlichen Hyperlinks gilt: Die Leopoldina bemüht sich um Sorgfalt bei der Auswahl dieser Seiten und deren Inhalte, hat aber keinerlei Einfluss auf die Inhalte oder Gestaltung der verlinkten Seiten. Die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina übernimmt ausdrücklich keine Haftung für den Inhalt externer Internetseiten.

Abkürzungen

ML = Mitglied der Leopoldina

[\(top\)](#)